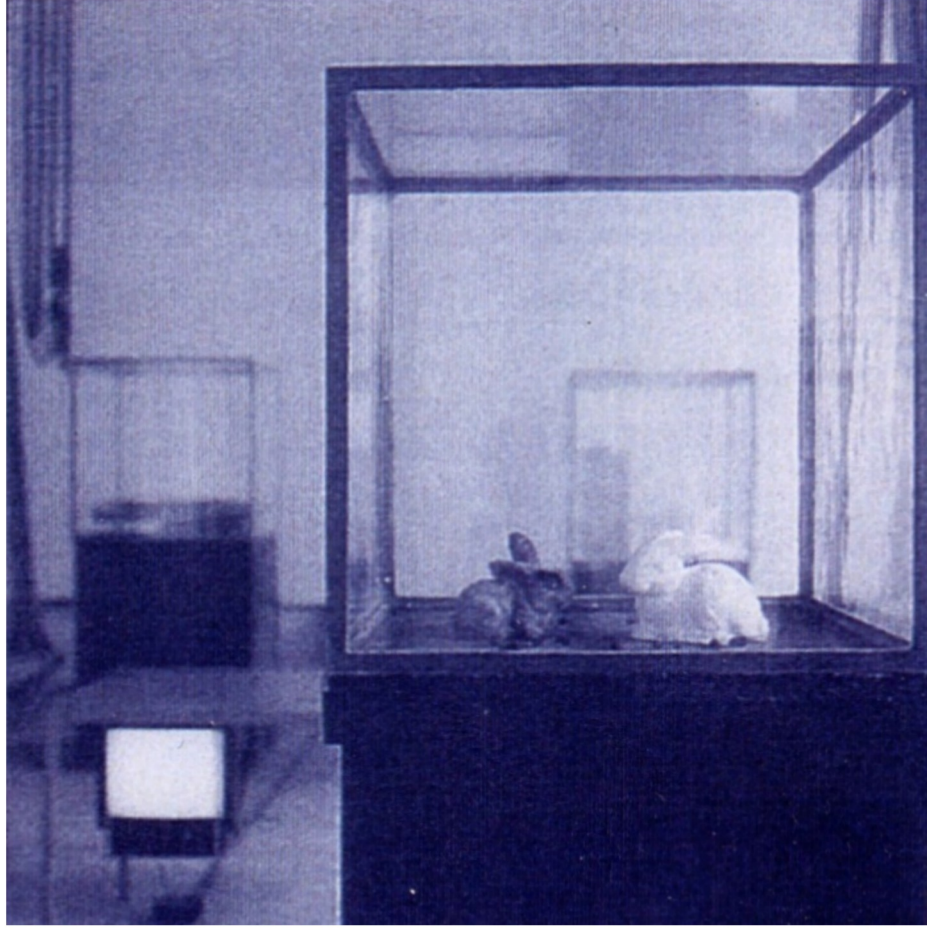


DIE RESTRAUM-INSTALLATION

Universität für angewandte Kunst Wien
November - Dezember 2005

total recall



alfred graselli

alfred graselli

Die Restraum-Installation

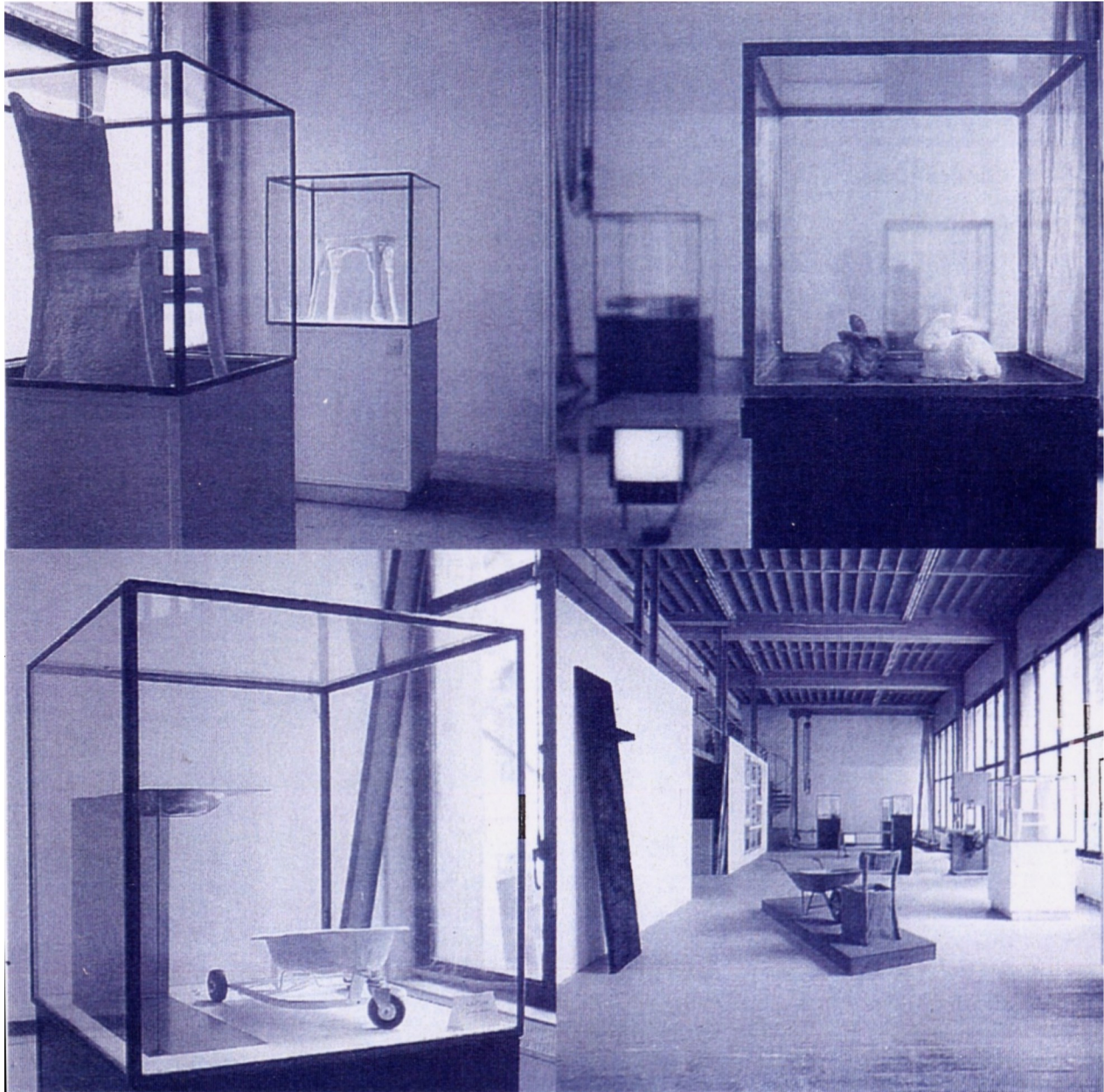
“Verschattungen” und “Infiltrierstücke”. Begriffe die Alfred Graselli nutzt, bilden bei den Objekten seiner Restraum-Installation weitgehend das Grundkonzept.

Das Gleichsetzen vom Umgang mit den Gegenständen mit Verschiebungen der Vorstellungen und Erinnerung bedingt attrappenhafte Nutzung fremder Äußerungen wie auch den Gebrauch von in der eigenen Vergangenheit entwickelten Begriffen.

Keilförmige Rinnen spalten öffnen und infiltrieren ebenso wie auch der Glastisch, dessen Schattenkörper hier aus Erde ist oder der Metallschreibtisch, der als Kühlkörper des Monitors das Bilderrauschen in den Raum verteilt.

“Infiltrierstücke” den “Paßstücken” von Franz West zuordenbar, sind ähnliche Verschiebungen so wie bei Josef Beuys benützte Elemente bei Alfred Graselli in einer Scheibtruhe zur Schüttung bereit, zu Mehl und Orangen verschatten”.

Die Umlegung stofflicher Wirkung und die Vorstellung der Schüttungen als Energietransport benützt die Spannung zwischen Imagination von Raum und Fläche als eine Art von Transformation für ein feinstoffliches Postulat. Der Umgang mit dem Gegenstand wird sonst zu einer Einheit mit den Resten von Gedächtnis, deren Unterscheidung von dem noch tatsächlichen ganz ohne Sinn, da vom persönlichen Erleben losgelöst nur einer Schattenwelt verbunden bleibt. Der Restraum wäre sonst zum Grab geworden. (Wolfgang Sohm)



Fotos : Marcello Wiegele - Slama

